

# Ungewöhnlicher Blickfang

Sichtbeton-Mehrfamilienhaus in der Bergaer Elsterstraße eingeweiht

Von Marcel Hilbert

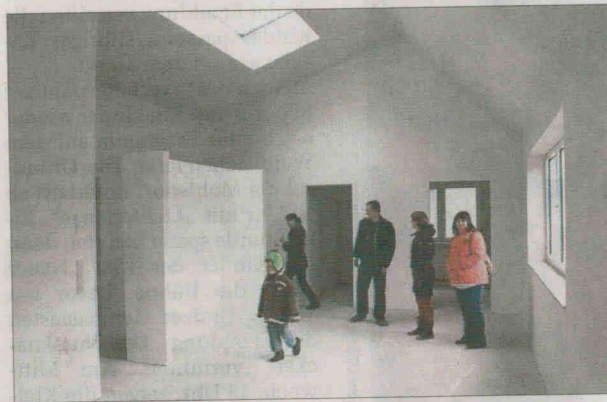
**Berga.** Sichtbeton – dieses Wort sorgte in der vergangenen Zeit für einigen Gesprächsstoff in Berga. Der Grund dafür ist das Mehrfamilienhaus in der Elsterstraße der Stadt, das am Sonnabend eingeweiht wurde. Das Gebäude, für das die Bergaer Firma Ebert-Bau verantwortlich zeichnet, ist genau in dieser modernen Sichtbeton-Optik entstanden und sticht aufgrund der unverputzten Betonfassade aus der üblichen Optik der Straße heraus.

Dennoch, zur Einweihung mit beteiligten Handwerksfirmen am Wochenende ließen es sich auch einige Interessierte nicht nehmen, sich die fünf neu entstandenen Wohnungen einmal von Bauherr Holger Ebert und seiner Tochter, Architektin Doreen Ebert, vorführen zu lassen. Holger Ebert zeigt sich dabei sichtlich stolz auf das Geleistete: „Hier stand jahrelang eine Ruine, ein absoluter Schandfleck.“ Diesen, so berichtet er weiter, wollte die Stadt Berga loswerden und so habe man das Grundstück für den Mehrfamilien-Neubau gekauft.

Fünf Wohnungen auf zwei Etagen sind auf dem Gelände entstanden, wobei die drei grundrissgleichen Parterre-Wohnungen senioren- und behindertengerecht sind. Neben



Die Handwerker und Besucher zur Einweihung des neuen Mehrfamilienhauses in der Elsterstraße.



Architektin Doreen Ebert (2. von rechts) präsentiert Interessierten die Wohnräume. (Fotos [2]: Marcel Hilbert)

den drei 50-Quadratmeter-Wohnungen warten im Obergeschoss noch eine 65- und eine 85-Quadratmeter-Wohnung

ab 1. Januar auf neue Mieter. Zwar gäbe es, so Ebert, schon vereinzelt Bewerber, doch noch seien Wohnungen frei.

Zu der modernen Architektur mit vielen und großen Fenstern für viel Licht sowie hohen und offenen Räumen gesellt sich eine energiesparende Wärmepumpen-Heizung. Das auffälligste Merkmal ist jedoch die bereits erwähnte Außenoptik. Mit dieser habe man sich sogar um den so genannten „Betonpreis“ für den schönsten Sichtbeton beworben. „Das Besondere an unserem Gebäude ist, dass wir für den Sichtbeton keine Fertigbauteile, sondern Ortbeton verwendeten. Daher ist die Fassade nicht so fabrikglatt, sondern strukturiert“, berichtet der Bauherr weiter.

„Natürlich ist eine solche Bauweise ungewohnt und auch eine Geschmackssache“, erklärt Doreen Ebert zur Einweihungsfeier, „Aber der Stil erfreut sich zum Beispiel in Berlin oder der Schweiz bereits großer Beliebtheit.“ In Berga dagegen gab es zunächst noch einige Vorbehalte, sodass über den Bau sogar erst im Bauausschuss abgestimmt werden musste. Dort sei das Votum dann jedoch einstimmig ausgefallen, wie Bürgermeister Stephan Büttner sich erinnert. Als Befürworter des modernen Bauprojektes meint er: „Wenn man sich im letzten Jahrhundert gegen Modernes verwehrt hätte, wäre niemals ein Bauhaus-Stil entstanden.“